

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 14/0520
6231 - Team Verkehrsaufsicht			Datum: 18.11.2014
Bearb.:	Frau Angelika Strodthoff-Hobler	Tel.: -319	öffentlich
Az.:	6231 Frau Strodthoff-Hobler/Ja		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr	20.11.2014	Anhörung

Punkt 12.8 der Sitzung des Ausschusses f. Stadtentwicklung und Verkehr –Stu V/015/XI- vom 19.06.2014

hier: Antrag der Fraktion DIE LINKE –die Verwaltung prüft die Möglichkeit zur Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Bereich Langer Kamp/Aurikelstieg-

Sachverhalt

Top 6 A 14/0236 der Sitzung des Ausschusses f. Stadtentwicklung und Verkehr –Stu V/015/XI- vom 05.06.2014

Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Bereich Langer Kamp/Aurikelstieg

Die Fraktion DIE LINKE stellt folgenden Antrag:

Die Verwaltung prüft die Möglichkeit zur Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Bereich Langer Kamp/Aurikelstieg.

Begründung der Fraktion:

Das benannte Gebiet ist ein reines Wohngebiet mit der Horst-Embacher-Schule im Zentrum. Es umfasst die Straßen Langer Kamp (zw. Marommer Straße und Richtweg), Aurikelstieg, Rosenstieg, Nelkenstieg, Richtweg, Dahlienstieg und Lilienweg.

Schon jetzt gilt hier in einigen Bereichen eine Geschwindigkeitsbegrenzung, andere Teilstrecken lassen eine Geschwindigkeit von mehr als 30 km/h nur unter Inkaufnahme der Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer zu.

Wohl auch deshalb ist das Quartier in einer Broschüre der Stadt Norderstedt vom Juni 1997 bereits als geplante Tempo-30Zone markiert. Doch obwohl sich in den letzten Jahren immer wieder Anwohner für eine solche Zone stark gemacht haben, blieb die Umsetzung dieser Planung bislang aus.

In ihrer Broschüre aus dem Jahre 1997 begründet die Verwaltung die Einführung von Tempo-30-Zonen unter anderem mit „mehr Sicherheit“, „mehr Miteinander“, „mehr Ruhe und bessere Luft“, mehr Gelassenheit“. „Verkehrsberuhigung heißt“, so klärt die Broschüre auf, „Verkehr langsam und damit sicherer und verträglicher machen mit anderen Straßenraumnutzungen. Tempo 30 ist ein wichtiger Baustein für mehr Sicherheit –gerade auch für unsere Kinder- und für mehr Stadtverträglichkeit im Verkehr.“ Außerdem, so die Broschüre weiter, ist Tempo 30 „auch ein wichtiger Beitrag zu Schulwegsicherung“. Gerade mit durch die Horst-Embacher-Schule im Zentrum der Fläche drängt sich die Einrichtung einer Tempo-30-Zone hier geradezu auf.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Die Einrichtung der Tempo-30-Zone wäre ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit für die Anwohner, insbesondere für die Kinder, denn der Bremsweg für Autos verkürzt sich entscheidend. Während ein PKW bei einer Gefahrenbremsung mit Tempo 30 nach ca. 13,5 m bereits steht, wäre die Aufprallgeschwindigkeit bei Tempo 50 an dieser Stelle noch 45 km/h! Der Anhalteweg verdoppelt sich damit auf fast 28 m. Ein Unterschied, der Leben kosten kann. Auch Senioren profitieren von Tempo 30, Straßen können ohne Sprint überquert werden und fühlen sich im langsam fließenden Verkehr sicherer.

Besonders für den Radfahrer wäre eine Tempo-30-Zone im Langen Kamp und im Aurikelstieg von Vorteil. Da sich die teilweise vorhandenen Radwege der genannten Straßen seit Jahren in Auflösung befinden, nutzen inzwischen viele Radfahrer – auch Schülerinnen und Schüler! – die Fahrbahn. Das ist zwar ohne weiteres zulässig, führt unter den gegebenen Rahmenbedingungen und Tempo 50 jedoch zunehmend für brenzlige Situationen. Außerdem konnte der Teil des Aurikelstiegs zwischen Langer Kamp und Marommer Straße nur deshalb nicht entgegen der Einbahnstraße für Radfahrer freigegeben werden, weil hier zwar eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 gilt, aber eben keine Tempo-30-Zone vorliegt. Mit einer echten Verkehrsberuhigung könnte daher auch dem Radverkehr ein großer Dienst erwiesen werden.

Der positive Effekt für die Gesundheit und Umwelt kommt hinzu, vor allem Stickoxide, Ozon-Vorläufersubstanzen, werden in erheblichem Umfang reduziert. Nicht zuletzt steigt die Wohnqualität, denn der Lärm nimmt um 3 dB ab und wirkt so auf das menschliche Ohr wie eine Halbierung der Verkehrsmenge. Das heißt fünf Autos mit Tempo 50 sind so laut wie 10 Autos mit Tempo 30.

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Im Jahre 2004 wurde die Umsetzung des Beschlusses aus 1997 nochmals vom Ausschuss aufgegriffen und durch Stellungnahme Verfahren der Verkehrsaufsicht geprüft, jedoch nicht weiter verfolgt, bzw. umgesetzt, da die Baumaßnahme Marommer Straße/Ulzburger Straße erst abgeschlossen sein sollte.

Im September 2007 wurde, aufgrund einer Anfrage, dem Ausschuss mit Mitteilungsvorlage M07/0367 der damalige Sachverhalt dargelegt und vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Um die Umsetzung in eine Tempo-30-Zone vornehmen zu können, ist es erforderlich, die jetzigen Einbahnstraßenregelungen aufzuheben und den Zebrastreifen (Marommer Straße) zu entfernen.

Die Verwaltung beabsichtigt daher, die betroffenen Anlieger in der einzurichtenden Tempo-30-Zone und die Gesamtschule Aurikelstieg um Stellungnahme, insbesondere zu den eingehenden verkehrsrechtlichen Änderungen wie Aufhebung der Einbahnstraßenregelungen und Entfernung des Zebrastreifens, zu bitten. Das Ergebnis wird dem Ausschuss zu gegebener Zeit präsentiert, um die weitere Verfahrensweise festzulegen.